

# Zwischen Ausgriff und Zurücknahme

**GIESSEN** (rft). Für den erkrankten Regionalkantor Michael Gilles sprang beim jüngsten Mittwochskonzert in der St. Bonifatius-Kirche Felix Ponizy ein. Er begeisterte mit seinem Spiel das zahlreiche Publikum zu stehendem Beifall. Auf dem Programm standen Werke zwischen Barock und Moderne. Den Anfang machte der Organist mit Johann Sebastian Bachs Fantasie in c-Moll. Dabei ging der Musiker von einer konkreten Klangvorstellung aus, die er minutiös auf die Eule-Orgel übertrug. Mit poetischer Genauigkeit ließ er das anfangs kompakte Stück leuchten. Klangschönheit und tiefer Ausdruckswille gingen eine berückend schöne Synthese ein. Bachs Choralvorspiel „O Mensch, bewein' dein Sünde groß“ brachte die Choralmelodie in melismatisch verzierter Form, was für einen guten Effekt sorgte. Das von Bach komponierte Choralvorspiel zeigte sich in seiner melodischen Gestalt ins Unendliche entgrenzt. Ponizy spielte es hoch expressiv.

Jehan Alains Komposition „Le jardin suspendu“ besingt auf der Orgel die „hängenden Gärten der Semiramis“. Harmonisch in erweiterter Klanggestalt gehalten, bezaubert es durch seine sphärischen Abschnitte. Durch ein Widerspiel von Lagen und Klängen lässt es das Publikum eintauchen in die üppige Blumenwelt des Orients.

César Francks Choral Nr. 2 in h-Moll atmet in jeder Note die Klangwelt der sinfonischen französischen Orgelmusik der Spätromantik. Das Werk wechselt geschickt zwischen Ausgriff und Zurücknahme. Typisch für den Komponisten ist die innere Zerrissenheit, die ihn zwischen triumphaler und krisenhafter melodischer Aussage schwanken lässt. So folgt auf die Schlussapotheose eine Zurücknahme ins Pianissimo. Der Organist meisterte das Stück mit Virtuosität und Spielfreude. Seine zahllosen feinen Nuancen arbeitete er klug heraus. Abschließend erklang „Messe solennelle a l'usage des paroisses“ von Francois Couperin. Das Publikum bedankte sich mit stehendem Beifall.